

Expat Insider 2021 Studie: Die Zukunft der Arbeit im Ausland

Deutsche Expats sprechen über ihre Karriere im Ausland und wie sie sich ihr zukünftiges Arbeitsleben vorstellen.

- Deutsche Expats haben mit höherer Wahrscheinlichkeit ein 6-stelliges Einkommen als der globale Durchschnitt unter den berufstätigen Expats.
- Kreative/interessante Aufgaben, die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, und flexible Arbeitszeiten sind die Aspekte, die deutsche Expats aktuell an ihrem Job im Ausland am meisten schätzen.
- Für die zukünftige Karriere sind ihnen aber eine gute Bezahlung und/oder gute Zusatzleistungen, eine gute Work-Life-Balance und kreative/interessante Aufgaben am wichtigsten.

München, 14. September 2021 – Warum ziehen Deutsche ins Ausland? In der *Expat Insider 2021* Studie von InterNations nennen 52% der Deutschen, die im Ausland arbeiten, ihre Karriere als wichtigsten Grund für den Umzug. Dabei sind Entsendungen bei den deutschen Befragten viel üblicher als im weltweiten Durchschnitt: 21% der deutschen Expats wurden von ihrem Arbeitgeber ins Ausland entsendet, verglichen mit 13% weltweit. Außerdem fanden 17% selbst einen Job, 11% wurden international angeworben, und 3% zogen ins Ausland, um dort ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Der Fokus der diesjährigen *Expat Insider* Studie von [InterNations](https://www.internations.org), der weltweit größten Expat-Community mit über 4 Millionen Mitgliedern, liegt auf der Zukunft der Arbeit im Ausland. Expats auf der ganzen Welt teilen ihre Erfahrungen, wie es wirklich ist, im Ausland zu arbeiten, und beschreiben ihre Arbeitsbedingungen. Zudem geben sie Einblicke, wie neue Arbeitsweisen (z.B. mobiles Arbeiten) ihre Arbeitswelt verändern und was sie sich für die Zukunft wünschen.



Deutsche Expats arbeiten viel und verdienen gut

Die Mehrheit der deutschen Expats arbeitet Vollzeit (83%), und sie arbeiten etwas länger als Expats im Durchschnitt: Die durchschnittliche Arbeitszeit aller Studienteilnehmer aus Deutschland liegt bei 41,4 Wochenstunden, im Vergleich zu 39,9 Stunden pro Woche weltweit. Das könnte erklären, wieso nur 65% der Deutschen mit ihren Arbeitszeiten zufrieden sind, was unter dem weltweiten Durchschnitt liegt (70%). Jedoch sind knapp zwei Drittel (67%) mit ihrer Work-Life-Balance zufrieden; dies entspricht ungefähr dem globalen Durchschnitt von 68%.

In jedem Fall scheinen die langen Arbeitstage sich zu lohnen: Fast zwei von fünf Deutsche, die im Ausland arbeiten (39%), verdienen mindestens 100.000 USD pro Jahr, im Vergleich zu nur 23% der Expats weltweit. Der Anteil der deutschen Expats, die ein Jahreseinkommen von mindestens 250.000 USD haben (7%), ist sogar mehr als doppelt so hoch wie der weltweite Durchschnitt (3%). Andererseits verdient nur rund ein Viertel (26%) bis zu 50.000 USD im Jahr, was jedoch auf 44% weltweit zutrifft.

Was deutsche Expats an ihrem aktuellen Job mögen

Mit diesen Zahlen im Kopf mag es überraschend sein, dass eine gute Bezahlung und/oder gute Zusatzleistungen nur der am vierthäufigsten genannte Aspekt ist, den deutsche Expats an ihrem aktuellen Job mögen. Fast drei von zehn (29%) schätzen diesen Punkt besonders. Die Aspekte, die sie ebenso bzw. noch mehr schätzen, sind kreative/interessante Aufgaben (36%), die Möglichkeit, mobil / von zu Hause zu arbeiten (33%), sowie flexible Arbeitszeiten (29%).

All diese Faktoren sind eng mit dem Arbeitstrend New Work verbunden. Interessanterweise findet jedoch nur etwas mehr als die Hälfte der deutschen Expats (53%), dass New Work in der Unternehmenskultur ihres Gastlandes wichtig ist. Und nur zwei von fünf (40%) sind der Meinung, dass New Work in ihrem Gastland eine größere Rolle spielt als in Deutschland – weltweit sind 49% der Expats in ein Land gezogen, in dem New Work wichtiger ist als in ihrem jeweiligen Heimatland.

Deutsche Expats leben das Konzept von New Work im Ausland

Dies könnte mit den gängigsten Aufenthaltsländern für berufstätige Expats aus Deutschland zusammenhängen: die USA, die Schweiz und China. Die USA belegt weltweit den ersten Platz, wenn Expats vergleichen, wie wichtig New Work in der lokalen Unternehmenskultur ist. Die Schweiz landet auf einem durchschnittlichen 23. Platz von 55 Ländern. China dagegen zählt zu den Ländern, in denen die Relevanz von New Work als am niedrigsten bewertet wird (46.). Deutschland rangiert auf Platz 35.

“Obwohl deutsche Expats nicht nur in Länder ziehen, in denen New Work eine wichtige Rolle spielt, scheinen sie Jobs zu finden, in denen sie nach diesen Werten leben und arbeiten können”, sagt Malte Zeeck, Gründer und Co-CEO von InterNations. “Deutsche Expats genießen kreative Aufgaben, die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten, und flexible Arbeitszeiten, und es sieht danach aus, als würden sie sich in ihren Jobs im Ausland verwirklichen können. Nimmt man noch die überdurchschnittlichen Einkommen hinzu, bieten die Jobs im Ausland alles, was deutsche Expats sich wünschen.”

Mobiles Arbeiten ist schön, aber kein Muss für den Traumjob

Mobiles Arbeiten ist einer der Punkte, den deutsche Expats an ihrem aktuellen Job am meisten schätzen, und 84% haben diese Option (vs. 78% weltweit). Die COVID-19-Pandemie hat das Arbeitsleben von mehr als der Hälfte der deutschen Expats in dieser Hinsicht beeinflusst: 32% können nun öfter ortsunabhängig arbeiten als zuvor, und 21% berichten, dass bei ihnen mobiles Arbeiten neu eingeführt wurde und Bestandteil des Unternehmens bleiben wird.

Nichtsdestotrotz ist der Anteil derjenigen, die mehr als 15 Tage pro Monat (16%) oder sogar vollkommen remote (37%) arbeiten, etwas niedriger als der weltweite Durchschnitt (18% bzw. 39%). *“Berufstätige Deutsche im Ausland scheinen eine Mischung aus Arbeit von zu Hause und Arbeit im Büro zu bevorzugen, denn viele verbringen weniger als die Hälfte des Monats mit mobiler Arbeit“,* sagt Malte Zeeck. Tatsächlich arbeitet ein knappes Viertel (24%) zwischen 6 und 15 Tagen pro Monat mobil, was deutlich über dem weltweiten Durchschnitt liegt (18%).

Mobiles Arbeiten zählt auch nicht zu den wichtigsten Aspekten, wenn deutsche Expats sich ihren Traumjob vorstellen. So sind ihnen eine gute Bezahlung und/oder gute Zusatzleistungen (50%), eine gute Work-Life-Balance (48%) und kreative/interessante Aufgaben (42%) in einem idealen Arbeitsumfeld deutlich wichtiger. Es folgen flexible Arbeitszeiten (27%), während nur 19% die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten / Arbeiten von zu Hause nennen.

Berufstätige Deutsche im Ausland sind älter und haben oft einen Dokortitel

Deutsche, die im Ausland leben und arbeiten, sind im Schnitt 46,8 Jahre alt, was deutlich über dem weltweiten Durchschnittsalter von berufstätigen Expats liegt (43,1 Jahre). Deutsche Männer (56%) neigen öfter dazu, im Ausland zu arbeiten, als deutsche Frauen (43%). Insgesamt betrachtet haben deutsche Expats ein sehr hohes Bildungsniveau: fast die Hälfte (48%) hat einen Masterabschluss, und 16% verfügen sogar über einen Dokortitel, was dem Doppelten des globalen Durchschnitts (8%) entspricht.

Trotz ihres Bildungsgrads unterscheidet sich der Anteil an deutschen Expats unter den Senior-/Fachkräften (27% vs. 30% weltweit) sowie den Top Managern / Führungskräften (15% vs. 13% weltweit) nicht so sehr vom globalen Durchschnitt. Weitere 21% arbeiten im unteren/mittleren Management (vs. 17% weltweit), während nur 3% in einem Job für Berufseinsteiger tätig sind (vs. 7% weltweit). Darüber hinaus ist fast ein Viertel entweder selbstständig / freiberuflich tätig (12%) oder führt ein eigenes Unternehmen (11%); weltweit trifft das auf 11% beziehungsweise 7% der Expats zu.

Die Top 3 Bereiche, in denen deutschen Expats arbeiten, sind Maschinenbau & Ingenieurwesen (13%), IT (10%) und Bildung (9%). Weitere oft genannte Berufsfelder umfassen Coaching & Beratung, das Gesundheitswesen und Finanzen (jeweils 6%).

Länder im Vergleich: Relevanz von New Work in der Unternehmenskultur

1 USA	20 Griechenland	39 Brasilien
2 VAE	21 Tschechien	40 Philippinen
3 Finnland	22 Polen	41 Indonesien
4 Estland	23 Schweiz	42 Chile
5 Niederlande	24 Luxemburg	43 Rumänien
6 Bahrain	25 Malta	44 Thailand
7 Australien	26 Kenia	45 Zypern
8 Kanada	27 Taiwan	46 China
9 Neuseeland	28 Portugal	47 Frankreich
10 Schweden	29 Ungarn	48 Spanien
11 Irland	30 Kolumbien	49 Italien
12 Norwegen	31 Russland	50 Kuwait
13 Dänemark	32 Südafrika	51 Indien
14 Singapur	33 Mexiko	52 Türkei
15 Großbritannien	34 Österreich	53 Südkorea
16 Malaysia	35 Deutschland	54 Ägypten
17 Oman	36 Vietnam	55 Japan
18 Katar	37 Hongkong	
19 Saudi-Arabien	38 Belgien	

Über den Report: Die Zukunft der Arbeit im Ausland

Der Report stützt sich auf Daten aus der *Expats Insider 2021* Studie von InterNations. Insgesamt nahmen daran 12.420 Expats teil; der Studienbericht sowie ein allgemeines Länderranking wurden bereits im Mai 2021 veröffentlicht. Der Report „Die Zukunft der Arbeit im Ausland“ bezieht sich jedoch hauptsächlich auf Datensätze von Expats, die im Ausland einer Erwerbstätigkeit nachgehen: 8.313 Studienteilnehmer, die in 175 Ländern und Territorien weltweit leben und 166 Nationalitäten repräsentieren, fallen unter diese Definition von berufstätigen Expats.

Im *Expats Insider 2021* Fragebogen wurden alle Umfrageteilnehmer – ungeachtet ihres Beschäftigungsverhältnisses – gebeten, einige Informationen zu ihrer Person zu teilen und ausgewählte Aspekte des Lebens im Ausland auf einer Skala von eins bis sieben zu bewerten. Dabei stand ihre persönliche Zufriedenheit mit diesen Faktoren im Mittelpunkt. Die durchschnittlichen Bewertungen von sechs der Faktoren wurden in drei Unterkategorien gebündelt und deren Mittelwerte herangezogen, um ein Ranking zum Arbeiten im Ausland zu erstellen. Dieser Index ist nicht nur Teil des allgemeinen *Expats Insider* Länderrankings, sondern auch dieser Report bezieht sich immer wieder auf ihn. Die besten 5 Destinationen zum Arbeiten im Ausland (von insgesamt 59) sind 2021 Taiwan, Neuseeland, Tschechien, China und Dänemark.

Erwerbstätige Expats bekamen außerdem Fragen zu ihrem Berufsleben gestellt. Einige davon befassen sich damit, wie sich die Arbeitswelt durch COVID-19 gewandelt hat und wie sich Expats ihr ideales Arbeitsumfeld vorstellen. Zudem enthielt die Umfrage zwei weitere Bewertungsfragen für berufstätige Expats. Diese behandeln das Thema New Work, d.h. die neue Art des Arbeitens in einer globalisierten und digitalisierten Welt. Die Studienteilnehmer sollten bewerten, wie wichtig dieses Konzept in der Arbeitswelt ihres Heimat- bzw. Aufenthaltslandes ist. Die Durchschnittswerte der Aufenthaltsländer wurden dann genutzt, um die Bedeutung von New Work in beliebten Expats-Destinationen zu vergleichen.

Um in das New Work Ranking aufgenommen zu werden, war eine Stichprobengröße von mindestens 50 berufstätigen Expats erforderlich. 55 Länder erfüllten dieses Kriterium. New Work spielt besonders in den USA, den VAE, Finnland, Estland und den Niederlanden eine große Rolle.

Über InterNations

Mit circa 4,2 Millionen Mitgliedern in 420 Städten weltweit ist das Münchner Unternehmen [InterNations](#) die weltweit größte Community und eine wichtige Informationsquelle für alle, die im Ausland leben und arbeiten. Neben den digitalen Vernetzungsmöglichkeiten bietet InterNations seinen Mitgliedern die Gelegenheit zum persönlichen Austausch: Im Rahmen von rund 6.000 monatlichen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten auf der ganzen Welt lernen die Mitglieder andere Expats und weltoffene Locals kennen. Auf der Website informieren Foren und regelmäßige Beiträge mit persönlichen Erfahrungsberichten und hilfreichen Tipps für Expats über das Leben im Ausland. Zur Qualitätssicherung wird jede neue Registrierung bei InterNations individuell geprüft. InterNations ist Teil von [NEW WORK SE](#) – die Marken der Unternehmensgruppe bieten diverse Produkte und Services, um das Arbeitsleben erfüllender zu gestalten.

Zusätzliche Informationen finden Sie im [Presseportal](#), unter [About InterNations](#) oder in unserem [Unternehmensblog](#).

Pressekontakt

Stephanie Anko-Hubik
Pressesprecherin

InterNations GmbH
Schwanthalerstrasse 39
D-80336 München

Email: press@internations.org

Homepage: <https://www.internations.org/press>